

Berufliche Orientierung in Schulen: Klassen 8 bis 10

Eine Information
für Eltern



Foto: iStock, ©Autor: kal19



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

KOMMUNALE KOORDINIERUNGSSTELLE
ÜBERGANG SCHULE - BERUF/STUDIUM

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

Impressum

Herausgeber:
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Kommunale Koordinierungsstelle
Übergang Schule - Beruf/Studium
Karlstr. 14-16
51643 Gummersbach

Liebe Eltern,

für Ihre Kinder sind Sie die wichtigste Begleitung und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Sie kennen Ihre Kinder am besten und sind beteiligt an allen Entscheidungen in diesem Prozess. Dabei sind Sie und Ihre Kinder nicht auf sich allein gestellt. Das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ unterstützt die Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse mit vielen Angeboten zur Berufsorientierung, welche auch unter aktuell geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln an Schulen stattfindet. Das Programm begleitet die Jugendlichen, bis sie eine individuelle Entscheidung bezüglich ihres Berufs- oder Studienwunsches treffen können.



Foto: OBK

Die Ausbildungs- und Studienberufe sind vielfältig. Allein der Wirtschaftsstandort Oberberg hat mehr als 16 000 Betriebe mit über 160 Ausbildungsberufen in der Industrie, im Handwerk, im Handel, im Bereich Dienstleistung und im Gesundheitswesen. Zusätzlich bieten viele Betriebe das Duale Studium an. An der Technischen Hochschule Köln – Campus Gummersbach können darüber hinaus unter anderem Ingenieur- und Informatikstudiengänge belegt werden.

Mit der vorliegenden Broschüre geben wir Ihnen einen Überblick über alle Angebote zur Berufs- und Studienorientierung, die das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ bietet. So können Sie jederzeit sehen, wo und wie Ihre Kinder gefördert und gefordert werden und auch, wobei Sie Ihr Kind aktiv begleiten können. Als Eltern werden Sie in den Prozess immer wieder miteinbezogen.

Der Weg der beruflichen Orientierung wird für Sie und Ihre Kinder sicherlich spannend werden.

Ich wünsche Ihnen eine gute und erfolgreiche Begleitung für Ihre Kinder.

Ihr Landrat

gez.

Jochen Hagt

Liebe Eltern,

als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf/Studium möchten wir Sie mit dieser Handreichung im Prozess der Berufs- und Studienorientierung Ihrer Kinder unterstützen.

„Potenzialanalyse“, „Berufsfelderkundung“, „Praxisphasen“, „KAoA“ - dies sind Schlagwörter, die Ihnen rund um das Thema Berufsorientierung begegnen werden. Gerne möchten wir Ihnen Hintergrundinformationen zur Einordnung dieser Begriffe geben.

Die berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler ist ein Prozess. Dieser Prozess benötigt Zeit und Chancen sich auszuprobieren. Mit der Broschüre erhalten Sie Unterstützung, Anregungen und einen Überblick zur Berufsorientierung Ihres Kindes von der achten bis zur zehnten Klasse. Am Ende der Broschüre haben wir hilfreiche Links und Adressen im Bereich Übergang Schule – Beruf/Studium für Sie zusammengestellt.

Zusätzlich informieren wir Sie in regelmäßigen Abständen in unserem „Arbeitskreis Eltern“ über Möglichkeiten, wie Sie die berufliche Orientierung Ihrer Kinder speziell hier im Oberbergischen Kreis begleiten können. Dazu laden wir Sie in Betriebe und/oder Institutionen ein und zeigen aktuelle und vielfältige Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage unter www.obk.de/koko-eltern. Abonnieren Sie auch gerne unseren Newsletter unter www.obk.de/koko-newsletter, der die aktuellen Angebote im Rahmen von KAoA im Oberbergischen Kreis darstellt.

Da Corona leider auch vor der Berufs- und Studienorientierung Ihrer Kinder nicht Halt macht, verändern sich einzelne Angebote in der Durchführung oder Dauer. Auf manche Veranstaltungen muss derzeit vollständig verzichtet werden. Unter anderem kann der „Arbeitskreis Eltern“ nicht in gewohnter Form stattfinden, da Besuche in Betrieben derzeit nur eingeschränkt möglich sind. Wir hoffen dennoch, Ihnen in absehbarer Zeit unter Beachtung der aktuellen Hygienevorgaben Informationsveranstaltungen anbieten zu können.

Herzliche Grüße

Ihr Team der Kommunalen
Koordinierungsstelle Übergang
Schule-Beruf/Studium



v.l. Maria Döring-Pomas, Thomas Langenbach,
Claudia Fuchs, Andrea Käsbach

Ausbildungsinitiative Oberberg - AiO



Die regionalen Partner des Ausbildungskonsenses haben sich frühzeitig abgestimmt, in einem koordinierten Prozess an der Schaffung passgenauer und tragfähiger Übergänge von der Schule in Ausbildung – Studium – Beruf gemeinsam zu arbeiten. Seit 2005 arbeiten die Partner in der „Ausbildungsinitiative Oberberg“ (AiO) schon erfolgreich zusammen.

Die AiO dient als Steuerungsgruppe der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule - Beruf/Studium.

Zur Ausbildungsinitiative Oberberg (AiO) gehören:

- Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach
- Arbeitgeberverband Oberberg e.V
- Berufskollegs des Oberbergischen Kreises
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bonn/Rhein-Sieg/Oberberg
- Industrie- und Handelskammer zu Köln - Geschäftsstelle Oberberg
- Jobcenter Oberberg
- Kreishandwerkerschaft Bergisches Land
- Oberbergischer Kreis
- Schulamt für den Oberbergischen Kreis
- Technische Hochschule Köln - Campus Gummersbach



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss-	7
Alles auf einen Blick - wie unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl?... 8-9	
Berufswahlpass.....	10
Potenzialanalyse.....	11
Berufsfelderkundung.....	13
Betriebspraktikum.....	15
Praxiskurse.....	16
Langzeitpraktikum.....	18
Bewerbungsphase.....	19
Anschlussvereinbarung.....	20
KAoA-kompakt.....	21
KAoA STAR.....	22
Linktipps.....	23
Adressen.....	28

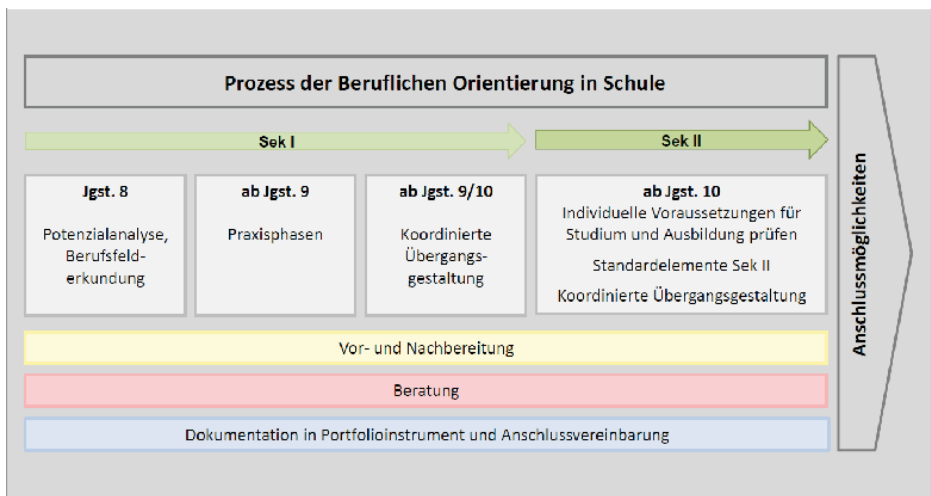
KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss- Berufsorientierung an weiterführenden Schulen

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule - Beruf/ Studium in NRW“ ist ein wichtiges Element der präventiven Bildungs-, Jugend-, Sozial-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in Nordrhein-Westfalen. Es wird seit dem Schuljahr 2016/2017 an allen öffentlichen allgemeinbildenden Schulen verlässlich umgesetzt. Grundlage dafür sind die bereits 2011 getroffenen Vereinbarungen aller Partner im Ausbildungskonsens NRW (Landesregierung, Bundesagentur für Arbeit, Gewerkschaften und Arbeitgeber sowie Kammern und Kommunale Spitzenverbände).

Mit dem Übergangssystem Schule - Beruf/ Studium in NRW werden:

- im Bereich der schulischen beruflichen Orientierung der allgemeinbildenden Schulen die guten Ansätze und Einzelmaßnahmen in ein Gesamtsystem der beruflichen Orientierung überführt.
- die Übergänge in eine Ausbildung oder ein Studium gemeinsam gestaltet entweder als konkretes Ausbildungsangebot vorrangig in Betrieben bzw. durch vollzeitschulisch anerkannte Ausbildungen oder als Unterstützung durch ergänzende Übergangsangebote bzw. durch studienqualifizierende Bildungsgänge an Berufskollegs.
- die Aktivitäten im Übergang Schule - Beruf durch eine kommunale Koordinierung nachhaltig und systematisch befördert und die erforderlichen Abstimmungsprozesse organisiert.

An der Umsetzung der Landesinitiative wirken auch auf kommunaler Ebene viele Partner und Akteure mit.



Alles auf einen Blick: Wie unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl?

Klasse 8

Potenzialanalyse &
Berufswahlpass

Vorher: Nehmen Sie an der Infoveranstaltung teil und unterschreiben Sie die Einverständniserklärung.

Nachher: Nehmen Sie an den Auswertungsgesprächen teil und besprechen Sie die Ergebnisse in der Familie.

Wichtig: Heben Sie den Ergebnisbericht im Berufswahlpass gut auf!

Tipp: Leiten Sie den Ergebnisbericht an die Lehrkräfte weiter, damit diese ihn für die Beratung Ihres Kindes nutzen können!

Klasse 9

Betriebspraktikum

Motivieren Sie Ihr Kind bei der Durchführung des Praktikums und bei der Dokumentation im Berufswahlpass. Besprechen Sie mit Ihrem Kind seine Erfahrungen aus dem Praktikum.

Klasse 10

Bewerbung um einen
Ausbildungsplatz

Ihr Kind möchte eine Ausbildung machen? Unterstützen Sie es jetzt bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bei der Bewerbung. Beginnen Sie am besten bereits im Sommer vor dem Einstieg in Klasse 10. Großbetriebe, Banken und Versicherungen erwarten die Bewerbung teils ein Jahr vor Ausbildungsbeginn. In kleineren Betrieben ist die Planung kurzfristiger.

Drei Berufsfelderkundungen

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach geeigneten Plätzen und motivieren Sie es zur Dokumentation im Berufswahlpass.

Bewerbung um einen Praktikumsplatz

Helfen Sie Ihrem Kind frühzeitig bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz für das kommende Schuljahr.

Praxiskurse /Langzeitpraktikum
(für ausgewählte Schüler/
-innen, auch in Klasse 10)

Anschlussvereinbarung

Überlegen Sie gemeinsam, wie es nach der Klasse 10 weitergeht. Wichtig: Nehmen Sie bereits jetzt Kontakt mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf und vereinbaren Sie Termine.

und / oder

Bewerbung um einen Schulplatz
an einer weiterführenden Schule
-Übergang in die Sek.II

Ihr Kind möchte weiter zur Schule gehen? Wenn es auf ein Berufskolleg möchte, besprechen Sie mit ihm, welcher Bildungsgang infrage kommt und unterstützen Sie es bei der Bewerbung (Anmeldetermine nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse).

Berufswahlpass (BWP)

Was ist das?

Der Berufswahlpass ist ein Sammelordner mit Arbeits- und Informationsmaterialien zur beruflichen Orientierung. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Weg in den Beruf und sammeln ihre Bescheinigungen und Unterlagen. Die Unterlagen im Ordner helfen den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Interessen und Stärken heraus zu finden, Berufe kennen zu lernen und alle Erfahrungen und Erkenntnisse aufzuschreiben und abzuheften.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8.
Die Schulen organisieren die Verwendung des Berufswahlpasses.

Aufgaben für Ihr Kind

- sorgfältig mit dem Berufswahlpass umgehen
- alle Bescheinigungen und Ergebnisse sammeln und abheften
- nach Beendigung der Schule den Berufswahlpass mitnehmen und weiter verwenden, so kann er auch bei einem Übergang auf ein Berufskolleg mitgebracht werden
- Inhalte des Berufswahlpasses dürfen nur mit dem Einverständnis des Jugendlichen an Dritte weitergegeben werden. Für die Beratung ist es jedoch sehr hilfreich, wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen im Beratungsgespräch vorliegen.

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind alle Unterlagen im Berufswahlpass abheftet.
- Einige Seiten müssen auch von Ihnen unterschrieben werden.
- Für die Beratungsgespräche mit Ihrem Kind ist der Berufswahlpass sehr wichtig, wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen vorliegen, ist dies für die Beratung sehr hilfreich.
- Der Berufswahlpass gehört Ihrem Kind. Nach Beendigung der Schulzeit sollte er weiter genutzt und aufbewahrt werden. Geht Ihr Kind auf ein Berufskolleg, kann er auch dort weiterhelfen, Ihr Kind zu unterstützen.

Weiterführender Link

Auf der Seite <http://www.bwp-nrw.de/los-gehts> finden Sie Materialien und Tipps für die Arbeit mit dem Berufswahlpass.

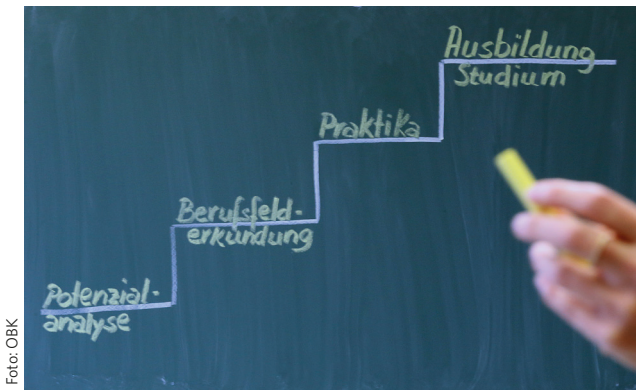


Potenzialanalyse (PA)

Was ist das?

Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Wo liegen meine Stärken? Was kann ich vielleicht für einen späteren Beruf gebrauchen? Alle Schülerinnen und Schüler der achten Klassen verbringen einen Tag außerhalb der Schule bei einem Bildungsträger. Hier bearbeiten sie verschiedene Aufgaben, die mit dem Berufsleben zu tun haben – mal allein, mal in der Kleingruppe. Dabei werden sie von geschultem Personal beobachtet.

Die Potenzialanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung für Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung. Sie ermöglicht ihnen, ihre Stärken im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt zu entdecken.



Beobachtet werden folgende Merkmale:

- **persönliches Potenzial:** zum Beispiel Motivation, Zuverlässigkeit, Konzentration, Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Geduld
- **soziales Potenzial:** zum Beispiel Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- **methodisches Potenzial:** zum Beispiel Lern- und Arbeitsmethoden, Arbeitsplanung, Problemlösefähigkeit
- **berufliche Basiskompetenzen:** zum Beispiel Fein- und Grobmotorik, räumliches Vorstellungsvermögen, Arbeitsgenauigkeit, Zeitmanagement.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden schriftlich dokumentiert. Die Beobachtungen und die Selbsteinschätzung der Jugendlichen werden zeitnah in einem persönlichen Auswertungsgespräch besprochen. Die Eltern / Erziehungsberechtigten sind zu diesen Gesprächen herzlich eingeladen.

Die Ergebnisse werden im Portfolio-Instrument (Berufswahlpass) aufbewahrt. Die durchführenden Träger löschen alle inhaltlichen Daten unmittelbar im

Anschluss an das Auswertungsgespräch. Das Ergebnis der PA stellt keine Vorfestlegung auf einen bestimmten Beruf dar, sondern soll Anregungen für mögliche passende Berufsfelder für die anschließenden Berufsfelderkundungen und für Praktika geben.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 8, im 1. Schulhalbjahr.

Die Potenzialanalyse findet - mit Ausnahmen - außerhalb der Schule bei einem Bildungsträger statt. Sie dauert in der Regel 1 Tag (6 Stunden), in einigen Fällen auch 2 Tage (12 Stunden). Vor der Potenzialanalyse findet in der Schule ein Informationsabend für die Eltern statt. Hier erfahren Sie alles Wichtige rund um die Potenzialanalyse direkt von dem durchführenden Träger.

Aufgaben für Ihr Kind

- pünktlich zur Potenzialanalyse erscheinen
- motiviert mitmachen
- zum Auswertungsgespräch kommen
- Ergebnisse im Berufswahlpass aufbewahren.

So können Sie als Eltern helfen

- an der Infoveranstaltung der Schule teilnehmen
- Einverständniserklärung unterschreiben
- am Auswertungsgespräch teilnehmen
- Ergebnisse im Berufswahlpass (Erklärung Seite 10) abheften und in der Familie besprechen.

Tip: Leiten Sie den Ergebnisbericht an die Lehrkräfte weiter, damit diese ihn für die Beratung Ihres Kindes nutzen.



Berufsfelderkundung (BFE)

Was ist das?

Probieren geht über studieren! Alle Schülerinnen und Schüler der achten Klassen schnuppern in drei verschiedene Berufsfelder. Drei mal im Schuljahr gehen sie einen Tag lang in einen Betrieb. Im Unterschied zur Betriebsbesichtigung arbeiten die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfelderkundung aktiv mit und gehen in der Regel allein in einen Betrieb, nicht im Klassenverband. So gewinnen sie intensive erste Einblicke in Arbeitsabläufe und Tätigkeiten.

Durch die Berufsfelderkundungen lernen die Jugendlichen schon vor dem Praktikum Berufe hautnah kennen und können ihre Entscheidung für einen Praktikumsbetrieb besser fällen. Es gibt auch die Möglichkeit, die Erkundungen bei einem Bildungsträger zu machen.

Die Planung und Organisation der Berufsfelderkundungen erfolgt in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler können sich die Betriebe für ihre Berufsfelderkundung in Absprache mit ihrer Lehrkraft selbst suchen, ähnlich wie bei den Schülerbetriebspraktika. Zur Unterstützung steht ihnen im Oberbergischen Kreis ein Internetportal zur Verfügung: www.berufsfelderkundung-obk.de. Hier können die Schülerinnen und Schüler Berufsfelderkundungen bei Betrieben buchen, sofern die Schule ihnen einen Zugang einrichtet.



Foto: OBK

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 8, nach der Potenzialanalyse. Es sollen mindestens drei verschiedene eintägige Erkundungen durchgeführt werden.

Berufsfelderkundungen finden vorrangig in Betrieben statt. Wenn dies nicht möglich ist, kann auch auf Angebote von Bildungsträgern ausgewichen werden.

Aufgaben für Ihr Kind

- drei Betriebe für die Berufsfelderkundung suchen, dabei die Ergebnisse der Potenzialanalyse beachten
- sich auf die Erkundung vorbereiten, auch auf www.berufsfelderkundung-obk.de nachschauen
- pünktlich zur Berufsfelderkundung erscheinen und motiviert dabei sein
- mit Familie und Freunden oder in der Schule über die Erfahrungen sprechen
- alles im Berufswahlpass (siehe Seite 10) festhalten.

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach BFE-Plätzen, Hinweise für geeignete Berufsbilder können die Ergebnisse der Potenzialanalyse geben. Sie können die Plätze selbst suchen oder die Datenbank www.berufsfelderkundung-obk.de nutzen.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen.



Betriebspraktikum

Was ist das?

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten für zwei bis drei Wochen in einem selbstgewählten Betrieb mit und setzen sich so mit den Anforderungen der Arbeitswelt und ihren eigenen beruflichen Fähigkeiten und Vorlieben auseinander. Sie können sich selbst und ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Beruf überprüfen, beziehungsweise weiterentwickeln.

In der Regel findet das Betriebspraktikum in der Stufe 9 oder 10 statt. Manche Schulen bieten auch mehrere Praktika an.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 oder 10.

Die Schulen können weitere Praktika in anderen Klassen anbieten (Schnupperpraktika, Sozialpraktika, Praktika in der gymnasialen Oberstufe etc.).

Die Schülerbetriebspraktika finden in Betrieben statt.

Gemäß den Richtlinien aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu den für diesen Betrieb geregelten Arbeitszeiten mit.

Die Schülerinnen und Schüler sind während des Praktikums über die Landesunfallkasse NRW unfallversichert.



Foto: AdobeStock, ©info@martinezel.de

Aufgaben für Ihr Kind

- Betrieb für das Praktikum suchen (dabei die bisherigen Erfahrungen einbeziehen)
- sich auf das Praktikum vorbereiten
- pünktlich und regelmäßig erscheinen und motiviert dabei sein
- Praktikumsbericht schreiben
- Erfahrungen im Berufswahlpass dokumentieren.

Typ: Viele Betriebe erwarten eine schriftliche Bewerbung für das Praktikum, große Betriebe erwarten diese Bewerbung bereits 1 Jahr im Voraus.



Foto: AdobeStock, © Мар'ян Філіп

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb. Dieser Betrieb sollte möglichst auch ein Ausbildungsbetrieb sein und realistische Perspektiven bieten. Selbstverständlich kommen auch akademische Berufsfelder für ein Praktikum in Frage. Wichtig ist, dass Ihr Kind das Praktikum in einem Beruf macht, der Ihr Kind auch tatsächlich interessiert.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen.

Praxiskurse

Was ist das?

In Praxiskursen können die Schülerinnen und Schüler drei Tage in einem Berufsfeld praktisch arbeiten. Sie erstellen ein Produkt oder lernen grundlegende Tätigkeiten des jeweiligen Berufsfeldes praktisch kennen. So vertiefen sie ihre Erfahrungen und ihre beruflichen Fähigkeiten weiter. Die Schülerinnen und Schüler können bis zu drei Praxiskurse in verschiedenen Berufsfeldern absolvieren. Die Kurse finden anstelle des Schulunterrichtes bei Bildungsträgern statt und werden von qualifiziertem Personal durchgeführt.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler in den Klassen 9 und 10, die

- ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten
- Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren
- Interesse an einer Dualen Ausbildung haben.

Die Praxiskurse können im Klassenverband oder individuell gebucht werden. Die Auswahl zur Teilnahme erfolgt durch die Schule. Die Kurse gehen über 3 Tage (3 x 7 Stunden) und werden in der Regel bei Bildungsträgern durchgeführt.

Aufgaben für Ihr Kind

- Auswählen eines geeigneten Berufsfeldes
- pünktlich erscheinen, motiviert mitmachen
- Dokumentation im Berufswahlpass.

So können Sie helfen

- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein geeignetes Berufsfeld aus.
- Motivieren Sie Ihr Kind bei der Durchführung.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen.

Langzeitpraktikum

Was ist das?

Das zeitlich ausgedehnte Praktikum in einem Betrieb findet in der Regel an 1 bis 2 Tagen pro Woche statt. Die Schülerinnen und Schüler gehen dann statt in die Schule in einen Betrieb. Die schulischen Lehrpläne für diese Zeit werden in reduzierter Form in der Schule (oder in einer Kooperationsschule) vermittelt. So soll der Kontakt zwischen Schüler, Schülerin und Betrieb vertieft werden und im Anschluss ein direkter Übergang in eine Ausbildung ermöglicht werden.



Foto: OBK

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler in den Klassen 8 bis 10, die für einen Übergang in eine Ausbildung Unterstützung gebrauchen können. Voraussetzung ist die Empfehlung der Klassenkonferenz und das Einverständnis des/der Jugendlichen und der Eltern.

Die zeitliche und organisatorische Ausgestaltung obliegt der Schule, in der Regel 1 – 2 Tage pro Woche über ein Schuljahr oder Schulhalbjahr.

Das Langzeitpraktikum sollte auf jeden Fall in einem Ausbildungsbetrieb stattfinden.

Aufgaben für Ihr Kind

- Betrieb für das Praktikum suchen (dabei die bisherigen Erfahrungen einbeziehen)
- sich auf das Praktikum vorbereiten
- pünktlich und regelmäßig hingehen und motiviert dabei sein
- Praktikumsbericht schreiben
- Erfahrungen im Berufswahlpass dokumentieren.

Tipp: Viele Betriebe erwarten eine schriftliche Bewerbung.

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb. Dieser Betrieb sollte auf jeden Fall ein Ausbildungsbetrieb sein und realistische Perspektiven bieten.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen.

Bewerbungsphase

Was ist das?

Die einzelnen Schritte einer Bewerbung werden im Unterricht und gegebenenfalls in Projekten in der Schule besprochen und geübt. Hierzu gehören die Suche nach Ausbildungsplätzen und die Erstellung einer schriftlichen und einer Online-Bewerbung. Außerdem üben die Schülerinnen und Schüler die telefonische Kontaktaufnahme sowie Vorstellungsgespräche und werden auf Einstellungstests vorbereitet.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Alle Schülerinnen und Schüler spätestens ab der Klasse 9.

Die Schule legt Zeitpunkte und Inhalte sowie Methoden fest und beteiligt außerschulische Partner.

Aufgaben für Ihr Kind

- sorgfältige Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Übersichtliche Speicherung der Unterlagen für die spätere Verwendung.

Tipp: Die bisher gewonnenen Erkenntnisse sollten in die Bewerbungsphase einfließen. Die Bewerbungen sollten möglichst schon auf eine realistische Situation zugeschnitten sein, zum Beispiel für einen Praktikumsplatz oder für einen Beruf, der Ihr Kind auch tatsächlich interessiert.

So können Sie helfen

- Motivieren Sie Ihr Kind, die Bewerbungsunterlagen auf realistische Ausbildungsplätze, Berufe hin auszurichten.
- Das Üben von Telefonaten und allgemeinen Umgangsformen bei Gesprächen ist im Alltag zu Hause gut möglich. Seien Sie Vorbild und weisen Sie Ihr Kind auf diese Umgangsformen hin. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind diese Umgangsformen (Augenkontakt, ggf. Händedruck, einfache Gesprächsregeln) im Alltag beachtet und in das natürliche Verhaltensrepertoire aufnimmt.
- Gibt es in Ihrem Umfeld vielleicht für Ihr Kind interessante Berufe? Können Sie Ihrem Kind hier Kontakte vermitteln, Gespräche mit Bekannten über deren Berufe ermöglichen?
- Neben dem Üben für eine Bewerbung in der Schule steht für Ihr Kind jetzt auch bald die Bewerbungsphase an, falls es sich für eine duale Ausbildung interessiert. Unterstützen Sie Ihr Kind hierbei und achten Sie auf die Bewerbungsfristen. Großbetriebe, Banken, Versicherungen: teils über 1 Jahr vor Ausbildungsbeginn, kleine und mittlere Betriebe planen kurzfristiger. Eine Bewerbung um einen Schulplatz auf einer weiterführenden Schule sollte möglichst bald nach Erhalt des Halbjahreszeugnisses der Klasse 10 über das Portal www.schueleranmeldung.de erfolgen.

Anschlussvereinbarung

Was ist das?

Die Anschlussvereinbarung ist ein Formular, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre aktuellen Berufswünsche aufschreiben. Gemeinsam mit einer Lehrkraft werden dann nächste Schritte zur Erreichung dieser Wünsche geplant und ebenfalls aufgeschrieben.

Die Anschlussvereinbarung gehört den Schülerinnen und Schülern. Sie sollte im Berufswahlpass aufbewahrt werden. Wenn möglich, können Sie als Eltern sowie weitere beratende Personen an dem persönlichen Gespräch zum Ausfüllen der Vereinbarung teilnehmen.

Selbstverständlich ist die Vereinbarung nicht bindend. Sie soll die Schülerinnen und Schüler lediglich dabei unterstützen, eine gut überlegte Entscheidung zu treffen und die nächsten Schritte zu planen. Außerdem hilft die Vereinbarung bei späteren Beratungsgesprächen.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

Alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 9, Fortführung in den höheren Klassen.

Die Schule legt Zeitpunkt und Ort fest. Die Anschlussvereinbarung wird im Rahmen eines Beratungsgesprächs ausgefüllt.

Aufgaben für Ihr Kind

- Vorbereitung auf das Gespräch, beispielsweise durch Anschauen des Berufswahlpasses
- schon mal überlegen: Was möchte ich später einmal werden? Wie kann ich dieses Ziel erreichen?
- engagierte und motivierte Beteiligung
- anschließend: Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte.

So können Sie helfen

- Überlegen Sie gemeinsam, wie es nach der 10. Klasse weiter gehen könnte. Möchte Ihr Kind eine duale Ausbildung machen, weiter zur Schule gehen oder ein Berufskolleg besuchen?
- Nehmen Sie an dem Gespräch zur Anschlussvereinbarung in der Schule teil.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Anschlussvereinbarung und begleiten es bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte.

KAoA-kompakt - berufliche Orientierung für Neuzugewanderte

Was ist das?

KAoA-kompakt ist ein Angebot für:

- neu zugewanderte Jugendliche in der Jahrgangsstufe 10
- Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse, die aufgrund anderer Ursachen (zum Beispiel Wohnortwechsel) noch keine berufliche Erstorientierung erhalten haben.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

KAoA-kompakt beinhaltet eine zweitägige Potenzialanalyse, drei Berufsfelderkundungstage sowie einen dreitägigen Praxiskurs bei einem Bildungsträger. Die Jugendlichen durchlaufen diese Bausteine innerhalb eines Schuljahres. Im Anschluss an die Potenzialanalyse werden die Jugendlichen durch den Bildungsträger beraten. Die Beobachtungsergebnisse werden in der Schule ausschließlich genutzt, um die Jugendlichen in ihrem weiteren Prozess der Berufsorientierung zu unterstützen. Sie werden nicht gespeichert, nicht weitergeleitet und nicht zu anderen Zwecken genutzt. Sie fließen nicht in die Notengebung ein und haben keinen Einfluss auf den Aufenthaltsstatus der Jugendlichen.



Foto: AdobeStock, ©Konstantin Postumitenko

KAoA-STAR – berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler mit (Schwer-) Behinderung

Was ist das?

Das Angebot „KAoA-STAR - Schule trifft Arbeitswelt“ unterstützt Schülerinnen und Schüler mit einer (Schwer-) Behinderung entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang von der Schule in das Berufsleben.

Rahmenbedingungen (Wer, Wann, Wo, Wie lange?)

KAoA-STAR wird sowohl an Förderschulen als auch an Schulen des Gemeinsamen Lernens angeboten und richtet sich an Jugendliche mit den Förderschwerpunkten Körperlich-motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache – und an alle Schülerinnen und Schüler mit Schwerbehindertenausweis oder einer fachärztlich bescheinigten Autismus-Spektrum-Störung. Die Begleitung der Jugendlichen beginnt im drittletzten Schulbesuchsjahr und umfasst eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika. Je nach behinderungsspezifischem Bedarf können weitere Elemente, wie beispielsweise Berufsorientierungsseminare oder Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining für Schülerinnen und Schüler des Förderschwerpunktes Hören und Kommunikation angeboten werden.

So können Sie helfen

Im Gemeinsamen Lernen entscheiden die Eltern der Kinder mit (Schwer-) Behinderung zusammen mit den Lehrkräften der Schule, ob ihre Kinder an KAoA-Standardelementen oder KAoA-STAR-Standardelementen teilnehmen. Ein einmaliger Wechsel zwischen den KAoA-Standardangeboten und den KAoA-STAR-Angeboten ist möglich. Aufgrund der Komplexität der Umsetzung beginnt die Planung von KAoA-STAR im Gemeinsamen Lernen bereits im Jahrgang 7 mit einer Elterninfoveranstaltung.

Ihre Ansprechpersonen für KAoA-STAR für den Oberbergischen Kreis:

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Regionalmanagement

Jürgen Scheuerhorst

Tel.: 0221 809-4359, E-Mail: juergen.scheuerhorst@lvr.de

Integrationsfachdienst (Ifd) Oberbergischer Kreis

Anschrift: Vollmerhauser Str. 34,

51645 Gummersbach

Beate Simon

Tel.: 02202 2561 10, E-Mail: b.simons@ifd-gl.de, www.ifd-gl.de

Christian Domann

Tel.: 02261 91500-61, E-Mail: c.domann@ifd-gl.deww

Linktipps Infos zu Ausbildungsberufen

www.arbeitsagentur.de	Startseite der Agentur für Arbeit
www.planet-beruf.de	Informationen rund um die Ausbildung/ Praktikum der Agentur für Arbeit
www.dasbringtmichweiter.de	Für Jugendliche ansprechendes Portal mit allen wichtigen Links der Agentur für Arbeit
Azubiwelt (App)	App zur Erkundung von Stellenangeboten, Berufsfeldern usw.
www.berufenet.arbeitsagentur.de	Kurzbeschreibungen mit den jeweiligen Ausbildungsinhalten zu Ausbildungs- und Studienberufen
www.bibb.de/de/	Berufskurzbeschreibungen mit den jeweili- gen Ausbildungsprofilen und -inhalten vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
www.ihk-koeln.de	Dok Nr. 300: Ausbildungsberufe von A-Z

Potenziale erkennen (Interessens- und Fähigkeiten Checks...)

www.check-u.de	Test mit vier Modulen zur beruflichen Orientierung der Agentur für Arbeit. Die Ergebnisse werden individuell dargestellt, nach vollständigen Test werden passende Berufe vorgeschlagen.
SkillChecker (App)	Berufsorientierungsapp von Samsung: technische Voraussetzungen des Smart- phones prüfen, Weiterleitung auf Websites der Agentur für Arbeit.
www.azubiyo.de/berufswahltest	Berufstest mit konkreten Berufsvorschlä- gen und Kontaktdaten zu Unternehmen, welche in diesem Beruf ausbilden, auch Thema duales Studium. Mit Anmeldung.

www.karrierebibel.de/berufsorientierung	Erklärungen und Definitionen zur Berufsorientierung - eine Auflistung verschiedener Tests (Linksammlung)
www.plakos.de	Auswahl kostenloser Online Tests. Berufstest: Entdeckung persönlicher Stärken: ca. 30 Min.
www.schuelerpilot.de	Orientierungstest (Ergebnis nur mit Anmeldung), Infos über Berufsfelder, Abi-Rechner und Tipps rund um die Zeit nach dem Abitur.

Berufe und Berufsfelder kennen lernen

www.entdecker.biz-medien.de/starte-check	Berufeentdecker der Agentur für Arbeit
www.berufe.tv	6minütige Berufevideos, Tätigkeitsbeschreibungen und ehrliche Einschätzungen von jungen Menschen - auch negative Aspekte
www.berufenet.arbeitsagentur.de	Berufsbeschreibungen inkl. Angaben von Verdienstmöglichkeiten
www.handwerk.de	Überblick über Handwerksberufe
www.beroobi.de	Berufevideos von jungen Profis und Berufssteckbriefe
www.ausbildung.de	Kurzer Berufscheck, Infos zu Berufen und Ausbildung, Ausbildungsplätze
www.aubi-plus.de	Berufsinfos, Ausbildungsplätze, Bewerbungstipps, Musterbewerbungen
www.ausbildung-me.de	Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie. In Microgames kann man hier herausfinden, ob eine Ausbildung in dieser Branche Spaß machen würde, inkl. Berufscheck und Einstellungstest
www.ihk-koeln.de/ichwerdewas	Kurzfilme zu Ausbildungsberufen

<p>www.komm-mach-mint.de/ Komm-mach-MINT/ Schuelerinnen</p>	<p>Für Mädchen, die sich für Mint-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) interessieren. Inklusive „MINT-Typ Test“ und Liste für Selfassessments verschiedener Studienberatungen</p>
<p>www.think-ing.de/tools/eignungstest</p>	<p>Berufseignungstest allgemein für Ingenieurs-Berufe und spezielle Tests zu den einzelnen Ausbildungsberufen.</p>

Praxis der Arbeitswelt kennen lernen und erproben

<p>www.treffpunkt-obkarriere.de</p>	<p>Digitales „Onlinebewerberbuch“, hier wird das Bewerbungsverfahren, auch für Praktika, „auf den Kopf gestellt“. Betriebe bewerben sich bei den Jugendlichen, nachdem sie ihre Kompetenzen und Fähigkeiten dargestellt haben.</p>
<p>www.jobboerse.arbeitsagentur.de</p>	<p>Mit der Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit kann man auch nach Praktikumsplätzen suchen (bei Suchkriterien „Praktikum“ anklicken)</p>
<p>www.girls-day.de www.boys-day.de</p>	<p>Alle Infos rund um den Girls Day Alle Infos rund um den Boys Day</p>

Entscheidungen konkretisieren, Übergänge gestalten (Bewerbungen schreiben & Stellen suchen)

<p>www.jobboerse.arbeitsagentur.de</p>	<p>Online Ausbildungsplatz, Praktikums- und Stellenbörse der Agentur für Arbeit</p>
<p>www.berufsinfo.org</p>	<p>Ausbildungsbörse der Handwerkskammer zu Köln</p>
<p>www.ihk-lehrstellenboerse.de</p>	<p>Ausbildungsbörse der Industrie- und Handelskammer Köln</p>
<p>Azubi Welt (App)</p>	<p>App der Agentur für Arbeit mit Stellenangeboten in der Umgebung (Umgebungsfinder)</p>

www.azubiyo.de	Stellenbörse für Ausbildung und duales Studium
www.aubi-plus.de	Berufsinfos, Ausbildungsplätze, Bewerbungstipps
www.jobware.de	Jobs, Praktika, Ausbildung
www.bewerbung.net	Portal rund um die Bewerbung

Hochschulen und Studienwege erkunden

www.check-u.de	Weg, über ein Testverfahren das passende Studium zu finden.
www.abi.de	Dein Weg ins Studium und Beruf; Plattform zum vielseitigen Recherchieren und zur Unterstützung beim Übergang sowie Finden des richtigen Studiengangs/-form; Agentur für Arbeit
www.studienwahl.de	Informationen zum Studienangebot sowie zu Studienbewerbung, Studienfinanzierung, Auslandsstudium und Alternativen zum Hochschulstudium.
www.hochschulkompass.de	Informationsportal der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in dem staatliche und staatlich anerkannte deutsche Hochschulen tagesaktuelle Informationen über ihre Studien- und Promotionsmöglichkeiten veröffentlichen.
www.hochschulstart.de	Das Bewerbungs- und Informationsportal für zulassungsbeschränkte Studiengänge
www.studis-online.de	Überblick über Hochschulen und Studiengänge in Deutschland inkl. aktuellen Informationen über NC, Wartesemester und Co.

www.wegweiser-duales-studium.de	Infos zum dualen Studium und Suche nach Hochschulen & Unternehmen
www.zfu.de	Fernunterricht
www.studieren-ohne-abitur.de	Möglichkeiten, ohne Hochschulreife zu studieren

Informationen rund um KAoA

www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite	Seite des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, NRW
www.berufsorientierung-nrw.de	Seite des Ministeriums für Schule und Bildung
www.bwp-nrw.de/los-gehts	Seite zum Berufswahlpass NRW

Alternative Möglichkeiten, Gap Year

www.pro-fsj.de	Freiwilliges Soziales Jahr
www.foej.de	Freiwilliges Ökologisches Jahr
www.bundesfreiwilligendienst.de	Bundesfreiwilligendienst



Foto: AdobeStock, ©NIKON D850 Ver.1.00

Adressen

Informations- und Beratungsangebote im Oberbergischen Kreis

Wer

Was

<p>Agentur für Arbeit Berufsberatung für den Oberbergischen Kreis E-Mail: Berufsberatung.153@arbeitsagentur.de</p> <p>Gummersbach Singerbrinkstr. 43 51643 Gummersbach</p> <p>Waldbröl Vennstr. 13a 51545 Waldbröl</p> <p>Wipperfürth Gladbacher Str. 51 51688 Wipperfürth</p> <p>Terminvereinbarung: Tel.: 0800 4555500 (gebührenfrei) www.arbeitsagentur.de/beratungswunsch</p> <p>Berufsinformationszentrum (BiZ): Bensberger Str. 85 51465 Bergisch Gladbach Tel.: 02202 9333 828 E-Mail: BergischGladbach.BiZ@arbeitsagentur.de</p>	<ul style="list-style-type: none">▪ Integration im Übergang Schule-Beruf/Studium▪ Berufsorientierung▪ Berufliche Einzelberatung▪ Gruppengespräche▪ Vermittlung von Ausbildungsstellen▪ Finanzielle Hilfen <ul style="list-style-type: none">▪ Informationen rund um Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt. Auch Online-Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsstellen und Erstellen von professionellen Bewerbungsunterlagen
--	---

Wer

Was

<p>Oberbergischer Kreis Schulamt für den Oberbergischen Kreis Schulfachliche Aufsicht Haupt- und Förderschulen Thomas Gunkel Am Wiedenhof 15 51643 Gummersbach Tel.: 02261 88-4228 E-Mail: thomas.gunkel@obk.de</p> <p>Wirtschaftsförderung Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf/Studium Moltkestr. 34 51643 Gummersbach Tel.: 02261 88-6822 E-Mail: info-koko@obk.de www.obk.de/kaoa</p> <p>Kommunales Integrationszentrum Oberbergischer Kreis Schützenstr. 13 51643 Gummersbach Tel.: 02261 88-1242 E-Mail: komintvws@obk.de www.obk.de/ki</p> <p>BAföG - Bundesausbildungsförderung für Schüler und Schülerinnen: Amt für Schule und Bildung Amt für Ausbildungsförderung Am Wiedenhof 11 51643 Gummersbach Tel.: 02261 88-4021 02261 88-4022</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übergang Schule-Beruf/Studium - Generale KAoA ▪ Umsetzung von KAoA in OBK ▪ Datenbank für Berufsfelderkundung ▪ Onlinebewerberbuch ▪ Virtuelle Berufsfelderkundungen ▪ Elterninfoveranstaltungen ▪ Integration entlang der Bildungskette ▪ Integration im Übergang Schule-Beruf/Studium ▪ Integration in den Kommunen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung bei folgenden vollzeitschulischen Ausbildungsstätten u.a.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien ab Klasse 10 ▪ Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen ▪ Höhere Fachschulen, sowie hiermit verpflichtende Praktika Für Studierenden-BAföG ist das Studentenwerk der besuchten Universität oder Fachhochschule zuständig.
---	---

Wer

Was

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Geschäftsstelle Oberberg
Talstraße 11
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 81010

Bildungszentrum der IHK
Ausbildungsstellenvermittlung
Eupener Straße 157
50933 Köln
Tel.: 0221 1640-6650
E-Mail: ausbildungsvermittlung@koeln.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Bergisches Land

Altenberger-Dom-Straße 200
51467 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 93590

Handwerkskammer zu Köln

Heumarkt 12
50667 Köln
www.hwk-koeln.de
Ausbildungsvermittlerin für OBK:
Laura Pauels
Tel.: 0221 2022-408
E-Mail: pauels@hwk-koeln.de

Angebote für Ausbildungsstellensuche:

- passgenaue Besetzung
- praxisnahe Informationen über Berufe
- attraktive Alternativen zum Wunschberuf
- individuelle Empfehlungen an Unternehmen
- Check der Bewerbungsunterlagen

Azubi-App stellt Ausbildungsberufe des Handwerks mit kurzen Texten und erklärenden Videos vor. Außerdem ist sie mit der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer zu Köln vernetzt.

Digitale Bewerbungsunterlagen gerne an: ausbildung@handwerk-direkt.de mailen.

Angebote für Ausbildungsstellensuche:

- Ausbildungsvermittlung (Passgenaue Besetzung)
- Betreuung der regionalen Bewerberdatenbank (Handwerk)
- Praxisnahe Informationen über Berufe im Handwerk
- Attraktive Alternativen zum Wunschberuf
- Individuelle Empfehlungen an Unternehmen
- Tipps und Tricks zur Bewerbung

Wer

Arbeitgeberverband Oberberg e.V.

Grotenbachstr. 16
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 602711
E-Mail: verband@agvoberberg.de

OK- Ausbildung e.V.

Tel.: 02261 91425 40
E-Mail: info@ok-ausbildung.de
www.ok-ausbildung.de

Berufskolleg Dieringhausen

Ernst Zimmermann-Str. 26
51645 Gummersbach/Dieringhausen

Tel.: 02261 9680-0
info@bk-dieringhausen.de
www.bk-dieringhausen.de

Kaufmännisches Berufskolleg Oberberg

Hans-Böckler-Str. 5
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 92960
www.bko-kfm.de

Alter Krankenhausweg 6
51545 Waldbröl
Tel.: 02291 9099513

Bergisches Berufskolleg Wipperfürth

Ringstraße 42
51688 Wipperfürth
Tel.: 02267 88795-0
www.berufskolleg.schule.de

Was

- Unterstützung für Schülerinnen/Schüler, Eltern und Firmen im Übergang Schule/Ausbildung über Praktika und Bewerbungsverfahren
- Onlinebewerberbuch

Schwerpunkte:

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Soziales und Gesundheitswesen
- Technik

Schwerpunkte:

- alle kaufmännischen Berufszweige
- Betriebswirtschaft

Schwerpunkte:

- Agrarwirtschaft
- Gesundheit und Soziales/Ernährung und Versorgung
- Informatik
- Metalltechnik
- Wirtschaft und Verwaltung

Wer

Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle

Herbstmühle 3
51688 Wipperfürth
Tel.: 02267 3034
E-Mail: herbstmuehle@beratung-in-wipperfuerth.de
www.beratung-in.wipperfuerth.de
Offene Sprechstunde:
donnerstags von 15 bis 17 Uhr
Nebenstelle:
Gaulstraße 28,
51688 Wipperfürth
Außenstellen:
Altes Amtsgericht
Pollerhofstraße 19,
51789 Lindlar
Caritashaus
Hohenfuhrstraße 16,
42477 Radevormwald

Oberbergischer Kreis

Psychologische Beratungsstelle für
Eltern, Kinder und Jugendliche
Im Baumhof 5
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 88-5710 oder 5711
Beratungstermine nach
telefonischer Anmeldung
E-Mail: pbs@obk.de

Was

- Einzel- und Gruppenberatung für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
- Probleme in der Schule, Ausbildung und Arbeit
- Fragen zur Lebensplanung und beruflichen Orientierung

Sprechstunden an Schulen in Wipperfürth:

- Hermann-Voss-Realschule
- Engelbert-von-Berg-Gymnasium,
- St.-Angela-Gymnasium

Sprechstunden an Schulen in Lindlar:

- Realschule Lindlar
- Gymnasium Lindlar

Beratung für Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene bei Problemen mit Schule, Ausbildung, Arbeit und Arbeitslosigkeit



Wer

Internationaler Bund

Jugendmigrationsdienst
Oberbergischer Kreis Süd
für: Morsbach, Nümbrecht,
Reichshof, Waldbröl, Wiehl
Vennstr. 4, 51545 Waldbröl
Tel.: 02291 80 976 - 12
E-Mail: heike.braun@ib.de
Tel.: 02291 80 976 - 16
E-Mail: martina.steger@ib.de

Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V

Jugendmigrationsdienst
Oberbergischer Kreis
Mitte und Norden
für: Gummersbach, Bergneustadt,
Marienheide, Engelskirchen,
Lindlar, Wipperfürth,
Hückeswagen, Radevormwald
Talstraße 1
51643 Gummersbach
Eva-Maria Müller
Tel.: 02261 306-132
E-Mail: eva-maria.mueller@caritas-
oberberg.de
Tanja Berghoff
Tel.: 02261 306-132
E-Mail: tanja.berghoff@caritas-
oberberg.de
Offene Sprechstunde:
Dienstag: 16:00 bis 18:00 Uhr

Außenstelle:
Caritashaus Radevormwald
Hohenfuhrstraße 17,
42477 Radevormwald
Beratung in Radevormwald
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
nach telefonischer Vereinbarung:
Tel.: 02261 306-137

Was

Individuelle Unterstützung bei Fragen

- zu praktischen Problemen des Alltags
- zum Thema „Deutsch lernen“
- zum Zugang zu Beruf und Arbeitsplatz
- zum Zugang zu Schule und Ausbildung
- zu Behörden und Institutionen

Zielgruppe der Jugendmigrationsdienste
Junge Zuwanderer zwischen 12 und 27
Jahren (EU-Bürgerinnen/Bürger,
Drittstaater/-innen, Asylbewerber/-innen,
Spätaussiedler/-innen

- Entwicklung individueller Perspektiven
- Unterstützung bei allen Themen rund um Schule, Ausbildung, Studium und Beruf
- Vermittlung und Begleitung vor, während und nach Sprach-/Integrationskursen
- Hilfe bei der Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen aus der Heimat
- Unterstützung beim Umgang mit Behörden
- Beratung bei persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen, sozialrechtlichen und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen
- Beratung von Eltern zu den (Berufs-) Bildungswegen ihrer Kinder

Informations- und Beratungsangebote der Universitäten

Wer

Was

Universität zu Köln

Zentrale Studienberatung

Albertus-Magnus-Platz

50923 Köln

Tel.: 0221 470-1021

www.zsb.uni-koeln.de/kontakt

Technische Hochschule Köln

Zentrale Studienberatung

Claudiusstraße 1

50678 Köln

Tel.: 0221 8275-5500

E-Mail:

studienberatung@th-koeln.de

www.th-koeln.de/beratung

Deutsche Sporthochschule

Am Sportpark

Müngersdorf 6

50933 Köln

Hauptgebäude, 1. OG

Terminvereinbarung:

Tel.: 0221 4982-2520

E-Mail:

studienberatung@dshs-koeln.de

- Digitale, telefonische und persönliche Beratung
- Informationen zu den Studienmöglichkeiten und den Fächern an den Hochschulen
- Aufbau, Inhalte, Anforderungen und Perspektiven der Studiengänge
- Workshops, Beratung und Unterstützung zur Studienwahl und Entscheidungsfindung
- Informationen zur Studienplatzvergabe, Bewerbung und Zulassung
- Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern
- Unterstützung beim Studienstart
- Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Informationen und Beratung für Studieninteressierte und Studierende mit Beeinträchtigungen
- Informationen und Beratung für studieninteressierte und studierende Spitzensportler und -sportlerinnen
- Beratung bei Studienzweifel

Weitere Informationen und Beratung unter:

www.studienorientierung-nrw.de

Ein besonderer Dank gilt der Kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Köln, die uns ihre Elternbroschüre „Von der Achten bis zur Zehnten“ als Basis für unsere Arbeit überlassen hat.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

KOMMUNALE KOORDINIERUNGSSTELLE
ÜBERGANG SCHULE - BERUF/STUDIUM

Karlstr. 14-16
51643 Gummersbach
E-Mail: info-koko@obk.de
Telefon: 02261 88-6822

